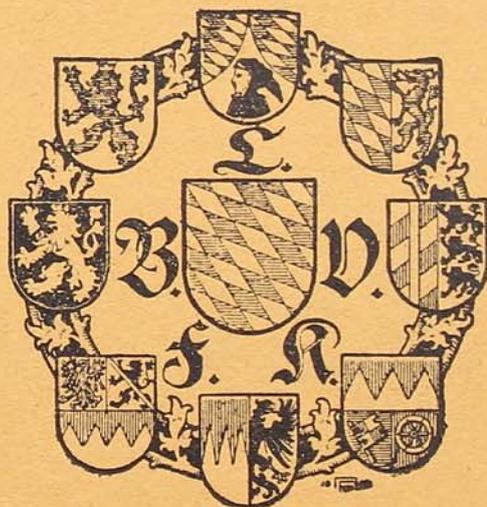


Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



9. Jahrgang 1931
Nr. 6/7

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle und Schriftleitung München, Herzogspitalstraße 1/I. • Fernruf Nr. 91594.
Postfachkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen genealogischen Arbeiten durch Ratsschläge, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsgenealogen in und außerhalb Bayerns.
- Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (aufgestellt im Stadtarchiv Winzererstr. 68 — ehemaliges Wehramt — Benützungszeit während der Archividienststunden von 8—4 Uhr, Sa. 8—1 Uhr) ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die allmonatlich erscheinenden „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesezirkel.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Konversationsaal des Hotel Union, Bayerstraße 6; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder zum zwanglosen Zusammensein in der Gaststätte des gleichen Hotels.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 8.—. Er ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ und das „familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Als Jahresgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung, so 1929: Pleßer und Watner, Nürnberger Schützenbildnisse aus dem 16. Jahrh. (40 Porträts auf Kunstdruckpapier mit Erläuterungen)

1930: Felix Philippi, Wappen (Versuch einer gemeinschaftlichen Wappenlehre) 78 Seiten. Text und 5 Tafeln.

Alle Zuschriften und Beiträge für die Vereinszeitschrift sind an die Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/I., Fernruf 91594, zu richten, die Zahlungen auf das Postfachkonto München 23220 zu überweisen.

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,

1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/I, Fernruf 91594.

Dr. Fridolin Solleder,

Georg von der Grün,

Otto Krause,

2. Vorsitzender,

Schriftführer,

Schatzmeister,

Ottlingerstr. 12/0, Fernruf 21068.

Elmensestr. 32/0.

Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Ortsauschuß: Jos. Bräu, Landesbeamter, Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hamburger, Regierungsrat, Dr. Fritz Lenz, Universitätsprofessor, Lorenz M. Rheude, Kunstmaler, Edgar v. Rücker, Hofrat, Dr. Gustav Wulz.

Landesausschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reicholz bei Obergünzburg, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Freitag, Oberarchivrat, Regensburg, Dr. Jos. Frz. Knöpfler, Staatsarchivrat 1. Kl. in Landshut, Dr. Ludwig Rothensfelder, Konservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, D. Dr. Karl Schornbaum, Dekan in Roth b. Nürnberg, Dr. h. c. Herm. Schreibmüller, Oberstudiendirektor, Ansbach, Dr. S. Wiedenmann, Stadtarchivdirektor, Augsburg.



Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem
München, Herzogspitalstr. 1/I, Fernspr. 91594

9. Jahrgang

Nr. 6/7

1931

Inhalt: Was darf die Familienkunde von der Klostergeschichtsschreibung erwarten? — Österreichische (u. altbayerische) Emigranten im ehem. Gebiet der Herrn von Lenterstheim auf Obersteinbach (Mittelfr.) — Buchbesprechungen

Was darf die Familienkunde von der Klostergeschichtsschreibung erwarten?

Von P. Wilhelm Fink O. S. B., Abtei Metten. *)

Das Thema, das ich mir für meinen Vortrag gewählt habe, bringt zwei Gebiete historischer Forschungstätigkeit zusammen, die bisher meines Wissens noch nie in ihren gegenseitigen Beziehungen betrachtet worden sind. Der Satz, daß die Erforschung unserer heimischen Abteien der Familienkunde wesentliche Dienste leisten kann, dürfte keinem Widerspruche begegnen. Freilich darf man unter Klostergeschichte nicht das verstehen, was eine frühere Zeit sich darunter dachte. Noch P. Rupert Mittermüller hat 1856 eine Geschichte der Äbte von Metten geschrieben. Für die Entwicklung eines Klosters ist aber nicht bloß das Wirken der Äbte bedeutsam, sondern auch das seiner Mönche. Der Verfasser einer Klostergeschichte soll daher auch ihnen sein Augenmerk zuwenden. Hier kommen alle Faktoren in Frage, welche die Entwicklung des Menschen beeinflussen. Das Ergebnis solcher Forschungen wird ein Profekbuch sein, das uns Aufklärung über Abstammung, Geburtsort, Studien u. s. w. gibt. Es leuchtet ein daß ein Profekbuch, das diese Punkte berücksichtigt, für familienkundliche Forschungen sehr wertvoll ist. Das ist der erste Dienst, den die Klostergeschichtsschreibung der Familienkunde erweist. Welche Quellen stehen der Forschung für die Abfassung eines Profekbuches zur Verfügung? Die Beantwortung dieser Frage soll an einem Beispiel gegeben werden. Im Jahre

*) Vortrag am 6. Juni 1930 im Landesverein für Familienkunde gehalten.

1926 erschien von dem Verfasser dieser Zeilen das Profekbuch der Abtei Metten. Im folgendem will er Bericht erstatten über die Quellen, die er für seine Arbeit benützt hat. Was für Metten gilt, kann auch auf andere Abteien angewendet werden.

Gehen wir von der Neuzeit aus! Für die letzten zwei Jahrhunderte steht uns eine gute Quelle zur Verfügung. Die Statuten des alten Klosters verpflichteten den Prior des Stiftes, daß er zwei Bücher führe; in dem einem solle er die Namen der in das Kloster definitiv aufgenommen, in einem zweiten die der verstorbenen Mönche einschreiben. So sind die noch vorhandenen beiden Bücher, der Liber vivorum und der Liber mortuorum entstanden. Auch für andere Klöster sind ähnliche Bestimmungen bezeugt. So besitzen wir für St. Emmeram eine Notiz, daß es auch dort bereits im 15. Jahrhundert solche Bücher gab. Leider sind Bücher mit solchem Inhalt bei der Säkularisation nicht beachtet worden. In Metten haben beide Bücher die Aufhebung überstanden und werden jetzt in der Stiftsbibliothek aufbewahrt. Sie sind um 1760 neu aufgelegt worden. Im Liber vivorum sind die Mönche nach ihren Ämtern (Abt, Prior u. s. w.) und nach ihrem Profekalter eingetragen. Im Liber mortuorum geht der Redaktor bis auf den Anfang des Jahrhunderts zurück. Gewissenhaft trägt er den Geburtstag und Geburtsort, den Tauf- und den Ordensnamen der Mönche, die Taufnamen der Eltern, den Beruf des Vaters, den Mädchennamen der Mutter, die Studienorte, den Primiztag, die verwalteten Klosterämter ein. Es möge genügen ein Beispiel aus vielen herauszugreifen. 1718: P. Franciscus Estendorfer natus Tegopagi (Deggen-dorf) et dictus Georgius Christophorus a(n)n)o 1660. Patre Francisco, Organoedo, matre Salome. investitus 1678 die 9. Octobris. Professus die 15. Octob. 1679. Neomysta die 8. Oktob. 1684. Vicarius in Neuhausen, Rettenbach, et Perg. Obiit die 25. Aprilis 1718 aetatis 58. — Es begreift sich, daß solche Angaben für familienkundliche Forschungen sehr wertvoll sind. Sie sind es auch noch in anderer Hinsicht. Auch hier möge ein Hinweis genügen. So können wir uns einen Überblick über den Stand der Eltern der einzelnen Mönche verschaffen. Es ergibt sich aus einer solchen statistischen Zusammenstellung, daß eine verhältnismäßig geringe Anzahl von ihnen aus dem Bauernstand hervorgegangen ist. Auch eine Zusammenstellung der Geburtsorte gewährt interessante Schlüsse. Wir können z. B. erkennen, wie das Prinzip der Landsmannschaft wirksam war. So stammte am Anfang des 18. Jahrhunderts eine größere Anzahl von Mönchen aus dem Rupertwinkel. Das Profekbuch von Metten hat auch seine Bedeutung für die benachbarten Stifte. Denn in ihnen lebten oft Brüder oder sonstige Verwandte. Das ist für die Bestimmung der Personalien von

großer Wichtigkeit. Im 19. Jahrhundert wurden nach der Wiedererrichtung des Klosters die Lebensdaten der Mönche in ähnlicher Weise aufgezeichnet, sodaß wir für die letzten zwei Jahrhunderte vorzügliche Quellen besitzen. Dagegen kommen wir ins Gedränge, wenn wir uns den vorausgehenden zwei Jahrhunderten zuwenden. Es stehen uns hier verschiedene, einander nicht gleichwertige Quellen zur Verfügung.

An erster Stelle sind zu nennen die Einträge in die Sterbematrikel der Stiftspfarrei. Sie beginnen 1649 und geben uns die wichtigsten Daten aus dem Leben verstorbenen Mönche. Vieles aber verschweigen sie. Das Gleiche gilt von den gedruckten Todesanzeigen. Auch sie bringen nur die notwendigsten Angaben für eine Lebensgeschichte des Verstorbenen. Die ältesten, gedruckten Todesanzeigen aus dem Jahre 1604 haben sich für Metten erhalten in der großen Notelsammlung von Andechs, die nach der Aufhebung in unser Kloster kam. Leider weist sie in der Zeit des 30-jährigen Krieges große Lücken auf. Ersatz bieten die Notelsammlungen der beiden Stifte St. Peter Salzburg und Michaelbeuern. In unserem Archiv haben sich die Anzeigen für verstorbene Mitbrüder vom Jahre 1660 an erhalten. Sehr viel biographisches Material steckt in den Leichenreden für verstorbene Prälaten. Auch Grabplatten und -steine können wertvolle Aufschlüsse vermitteln. In Metten haben nur zwei Grabsteine die Stürme der Zeit überstanden. Sie befinden sich heute im Kreuzgang und zeigen die Züge der Abte Christoph Guetknecht und Jakob Schleich. Einen dritten Stein bewahrt die Kirche in Aldersbach. Hier starb 1658 Abt Augustin Gerlstötter, als er zur Assistenz bei der Weihe des Aldersbacher Abtes dorthin gereist war. Eine andere Quelle stellen die Profekzettel dar; sie geben für gewöhnlich auch den Geburtsort des betreffenden Mönches an. (Ego Fr. Gregorius Traunsteinensis, Boius). Auch Klosterrechnungen können das eine oder andere biographische Moment beibringen. Von außerklosterlichen Quellen seien Universitätsmatrikel und Pfarrbücher genannt. An ersteren kommen die von Ingolstadt-München und Salzburg hauptsächlich in Frage. An letzter Stelle seien die Rezeffe der Visitationen und die Protokolle der Abtwahlen genannt. Letztere haben sich im OA von 1496, im Kreisarchiv München von 1628 ab lückenlos erhalten. Leider enthalten sie in der Regel nur biographische Angaben für die Person des Erwählten. Eine größere Ausbeute gewähren die Visitationsprotokolle der Jahre 1559, 1579, 1631. Sie bringen auch persönliche Angaben.

Das Jahr 1500 bildet eine Grenze. Was wir für die frühere Zeit besitzen, sind nur Namen. Wir gewinnen sie aus den Urkunden, in denen Mönche namentlich als Zeugen angeführt werden. Freilich sind es gewöhn-

lich nur die Namen der Inhaber von Klosterämtern, die da genannt werden. Die Protokolle der Abtwahlen, die sich aus dieser Zeit erhalten haben, allein nennen uns sämtliche Mönche des Klosters, soweit sie an der Wahl teilgenommen haben. Von den zahlreichen Urkunden, in denen das Kloster mit anderen Konventen eine sog. Verbrüderung abschloß, bringt nur eine die Namen sämtlicher Mönche. Diese Verzeichnisse lernen uns das eine, daß es damals im Stifte mehrere Träger ein und desselben Namens gab. So führen im Protokoll des Jahres 1317 drei Mönche den Namen Albert. Dieser Umstand macht eine Identifizierung der Namen, die sich in den zahlreich noch vorhandenen und in den Mon. Germ. herausgegebenen Nekrologien finden, so schwer, wenn nicht unmöglich. Biographische Notizen enthalten oft auch Handschriften und Inkunabeln, die am Anfang oder am Ende den Schreiber oder Käufer nennen. So findet sich einmal der Vermerk: comparatum est volumen istud per fr. Henricum Gebhardt de Kennath in der Stadnitz per dem rauen Kulm.

Metten ist gegen 770 gegründet worden. Aber die Quellen sind aus dem Zeitraum vor 1200 so spärlich, daß sie familiengeschichtlich keine Ausbeute gewähren. Aber nicht bloß die eigentlichen Mönche gehörten zur Klosterfamilie, auch die Handwerker, Diener, Knechte, Tagelöhner, Bauern, die auf den Stiftsgütern saßen. Kurz alle, die im Abt von Metten ihren Herrn verehrten, für ihn arbeiteten, von ihm das Brot und das Recht empfangen. Der ernsthafte Forscher sieht sich in die Lage versetzt, für das ganze Klostergebiet ein Häuser- und Familienbuch anzulegen. Er möchte doch seine Quellen voll und ganz ausschöpfen. Das ist der zweite Dienst, den er der Familienkunde erweist. Ich habe es im zweiten Bande meiner Entwicklungsgeschichte „das landständische Kloster“ versucht. Leider gestattete der zur Verfügung stehende Raum nur die Stämme der Familien anzuführen. Es wurden folgende Quellen benützt. Für die letzte Zeit vor der Aufhebung konnten von 1696 ab die Protokollbücher der Klosterkanzlei zu Grunde gelegt werden, in denen die wichtigsten Formen der Besitzveränderungen, Erbschaft, Übergabe, Kauf oder Tausch beurkundet wurden. Leider weisen sie in der Zeit des österreichischen Erbfolgekrieges eine Lücke auf. Und doch haben die Leiden dieses Krieges eine Menge von Besitzveränderungen zur Folge gehabt wie sie nur der 30jährige Krieg hervorgerufen hat. Einen notdürftigen Ersatz bieten Steuerbüchlein und Heberollen. Schlimmer steht es für die Zeit unmittelbar vor 1696. Die im hiesigen Archiv vorhandenen Salbücher hören mit dem Jahre 1670 auf. Für die Zwischenzeit sind wir auf kurfürstliche Steuerbeschreibungen und klösterliche Dienstregister angewiesen. Die Salbücher be-

ginnen 1530. Sie setzen in der Zeit von 1560—96 aus. Es gelang nicht in allen Fällen die Lücke mit Hilfe landesherrlicher Steuerveranlagungen und stiftischer Hebelisten auszufüllen. Wertvolle Dienste leisteten die Zehentbeschreibungen des Abtes Sebastian Rastner (1570—75). Als ein recht brauchbares Hilfsmittel erwies sich das Grundbuch, das Abt Christoph Guetknecht 1644 anlegte. Bedauerlicherweise hat gerade dieses Archivale bei der Aufhebung ein eigenartiges Schicksal betroffen. Der erste Band, der die Beschreibung der Güter im Wald enthält, kam nach München in das H.St.A., während der zweite, der die Höfe im Gäu behandelt, nach langer Irrfahrt im Landshuter St.A. landete. In Metten aber verblieben die beiden Appendizes; sie sind sehr wertvoll, weil sie auch die Namen der Frauen und der Kinder der Hofinhaber bringen. Aber auch so wollte es nicht gelingen die Familien auf die einzelnen Güter zu verteilen. Von großem Werte ist es, daß im Grundbuch die Namen späterer Inhaber nachgetragen wurden. Mißlich dagegen ist es, daß wir nicht das Prinzip kennen, nach dem die Namen der Abgabepflichtigen in die Salbücher eingetragen wurden. Daher kommen auch bei größeren Ansiedlungen die Schwierigkeiten die Inhaber der Höfe in den verschiedenen Perioden festzustellen. Auch die Ausdrucksweise ist nicht immer klar und eindeutig. Oder wie soll man den Ausdruck deuten: Andreas Altschäffl quondam Michael Kolmer? Ist Altschäffel Vorbesitzer oder Nachfolger? Es fehlt in solchen Fällen vielfach das Kriterium für eine Entscheidung. Auch muß festgestellt werden, daß die Familien auf einer großen Anzahl von Höfen nur in den wenigsten Fällen drei Generationen überdauerten. Die Ursache dieser Erscheinung bilden die schon erwähnten Kriege. Der Forscher muß ferner mit der Möglichkeit rechnen, daß die Hersteller der Listen die Namen in die Salbücher rein mechanisch, gewohnheitsmäßig eintrugen. So kommt es vor, daß Namen jahrelang fortgeführt werden, obwohl die Familie längst schon gewechselt. Der Familienname war zum Hausnamen geworden. Günstiger steht die Sache für Einöden. Hier können wir bei Feststellung der Familien bis in das dreizehnte Jahrhundert zurückgehen. Das Kopialbuch des Abtes Petrus I., das von ihm neu aufgelegte Register des Abtes Konrad (beide im H.St.A.) und das Topographische Urkundenbuch des Abtes Christoph Guetknecht (St. A. L.) leisten hier vorzügliche Dienste. Es kommen die zahlreichen landesherrlichen Steuerbeschreibungen hinzu; sie setzen mit der Mitte des 14. Jahrhunderts ein. Die Geschichte der Klösterhöfe liefert einen interessanten Beitrag für die soziale Umschichtung unseres Volkes im Mittelalter. Die Äbte waren sichtlich bemüht die Ministerialen von den Gütern zu verdrängen. Sie ziehen in den meisten Fällen in die Landstädte, wo sie zuerst die Ober-

schildt, das Patriziat bilden. In der zweiten und dritten Generation tauchen sie im Bürgertum unter. Es könnte mehr als ein Beispiel angeführt werden. Doch es sollte nur gezeigt werden, in welcher Weise eine Klostergeschichte den Interessen der Familienkunde dienen kann.

Als Anhang folgt eine Zusammenfassung der Familiennamen der Mettener Mönche; ich erkläre mich bereit bei Anfragen auf Grund meines Profektbuches den Lesern Aufschluß zu geben.

Zusammenstellung der Familiennamen der Mettener Mönche.

Achaz, P. Michael; Achhammer, P. Othmar; Adam, Abt Willibald; Adlhoch, P. Beda; Almer, P. Karl; Altheimer, P. Andreas; Alttinger, P. Petrus; Altmann, Abt Wolfgang; Amann, Br. Augustin; Ammer, P. Karl; Amon, P. Johannes; Anghuber, P. Joh. Ev.; Arnold, P. Johannes; — P. Petrus; Artz, Ortmar, Abt Leonhard; Auer, P. Sebastian; Aufleger, P. Corbinian; Auhöfer, P. Erhard. Bacherl, P. Pius; Bachmayr, P. Joh. Nep.; Bärthl, Br. Albert; Pankofer, P. Benedikt; Bafzler, P. Andreas; Baumeister, Br. Joachim; Bauer, P. Thomas; Baur, P. Petrus; Bayer, Fr. Karl; Bellkofer, P. Coelestin; Benesch, P. Adalbert; Berckhamer, P. Josef; Berger P. Roman; Bertold, P. Paul; Besh, Abt Markus; Bifster, Br. Kilian; Bjöft, P. Sebastian; Bielmeyer, P. Amand; Billhuber, P. Plazidus; Blümel, Blümel, P. Gottfried; Bluns, Fr. Adalbert; Boshhammer, P. Wolfgang; Boll, P. Ildesons; — Br. Urban; Bonschab, P. Bernhard — P. Felician; Boshinger, P. Wolfgang; Braitner, P. Benedikt; Braun, P. Fortunat; — P. Otto; Braummüller, Abt Benedikt; Breißer, P. Felician; — P. Michael; Brem, P. Jakob; Brenner, P. Jakob; Brill, P. Plazidus; Brinner, P. Petrus; Bröbfl, P. Gregor; Broneth, P. Mag; Brumbach, Br. Heinrich; Bruckner, P. Cyriakus; Brückner, P. Rupert; Brunner, P. Heinrich; — P. Thaddäus; Buchner, P. Virgil; Bücherl, Br. Wolfgang; Büstet, P. Benedikt; Bugelberger, P. Paul. Dassenreither, P. Corbinian; Dallhofer, P. Franz; Dankesreiter, P. Gabriel; Dägner, P. Maurus; Dechant, P. Virgil; Degernberg v., Hartwic; — Abt Altmann; Deiglberger, P. Innozenz; Dengler, Br. Joachim; Deusch, P. Stephan; Deuß, P. Anselm; Denbeck, P. Maurus; Dhum, P. Beda; Thurnhueber, P. Georg; Diemer, P. Froben; Diermayer, P. Gamelbert; Dimpfl, P. Leonhard; Dietenshofer, Fr. Martin; Diel, P. Maurus; Tobiascu, Abt Adalbert; Dopfer, P. Josef; Doppel, P. Roman; Dorn, Abt Karl; Drechsel, P. Johannes; Dreißig, Br. Felix; Trimpl, P. Heinrich; Trutter, P. Roman; Dürr, P. Isidor; Echtenkofer, P. Gotthard; — P. Michael. Eck v., Abt Albert; Eckler, Abt Andreas; Eckenhofer, P. Romuald; Eds, Debmayer, Abt Johannes; Eder, P. Victor; Ederer, Br. Lorenz; Egger, P. Fortunat; Eichinger, P. Hugo; Eisinger, P. Johannes; Eisenhuet, P. Amand; Elger, P. Joh. Ev.; Endl, P. Petrus; Englhart, P. Ludwig; Engelsdorfer, P. Karl; Enzensberger, P. Sebastian; Erlacher, P. Leonhard; Estendorfer, P. Franz. Fackler, P. Ludwig; Wallingraben, P. Michael; Vältl, Abt Petrus; Falter-Br. Sebastian; Färber, P. Lambert; Farchamer, P. Leonhard; Farnbauer, P. Bernhard; Feichtner, P. Gotthard; Feiner, P. Coelestin; Feller Mayer, P. Anselm; Felner, P. Sebastian; Velsberger, P. Jakob; Ferg, Abt Benedikt; Viehbacher, P. Albert; Viëtor, f. Kuffner; Finckh, P. Adalbert; Fink, P. Wilhelm; Fisch, P. Ambros; Fischer, P. Felician; Wischerbeck, P. Michael; Förderl, P. Michael; Vogt, P. Florian; Vonficht, Br. Ulrich; Vorster, P. Stephan; Frank, Br. Meinrad; Franz, Br. Gamelbert; Freidlsberger, P. Karl; Fren, P. Johannes; Frenmann, P. Johann; Frenmüller,

P. Willibald; Frentag, P. Plazidus; Friedel, P. Gamelbert. Gändter, P. Roman; Gais, Kasperger, P. Sigmund; Gandershofer, P. Maurus; Gebhart, P. Heinrich; Geiger, P. Gotthard; Gemlinger, P. Albert; Gerlstötter, Abt Augustin; Gerz, P. Bartholomäus; Gezer, P. Gregor; — Br. Severin; Giell, P. Clemens; Gigl, Abt Columban; Glaser, P. Johannes; Glaschröder, P. Gabriel; Gleißner, P. Emmeram; Glöbner, P. Michael; Gög, P. Wunibald; Graf P. Georg; — P. Bonifaz; Grillmaier, P. Odilo; Gremelius, P. Gamelbert; Gruber, P. Leonhard; Gschwendner, P. Benedikt; — P. Michael; — P. Plazidus; Güll, P. Nikolaus; Guetknecht, Abt Johannes Christoph; — P. Alban; Guetmann, P. Johannes; Gundorfer P. Heinrich; Guttinger, P. Georg; Guger, P. Florian. Haberhorn, P. Benedikt; Häberlin, Abt Wolfgang; Hack, P. Martin; Hagg, P. Joachim; Hägl, P. Josef; Haller, P. Friedrich; Härtlmaner, Fr. Paul; Harpfenmayer, P. Plazidus; Harslem, P. Wilhelm; Hainersdorfer, P. Paul; Hausladen, P. Felician; Hauth, P. Rupert; Hefen, P. Hermann; Heidenheim v., Abt Friedrich; Heigl, P. Hermann; Heint, P. Leonhard; — P. Roman; Heiß v., Fr. Karl; Held, Abt Benedikt; Hereszeller, P. Ernst; Heuschneider, P. Adalbert; Hiebl, Abt Egid; Hiedlmayer, P. Heinrich; Hiermer, P. Martin; Hochkoffler, P. Joachim; Höfer, P. Augustin; — P. Gregor; Högerl, Br. Sebastian; Högl, P. Bernhard, Höpfl, Abt Johannes; Hörger, P. Ildesons; Hörmann, P. Edmund; Hofmeister, P. Corbinian; Holzer, P. Felician; Holzhauser, P. Gamelbert; — P. Joh. Nep.; Homayr, P. Michael; Huber, P. Augustin; — P. Christoph; — P. Michael, — P. Stephan; Hündl, P. Otto; Hummel, Humpl, P. Columban; Hurt, Fr. Felician. Ibscher, P. Fortunat; Judmann, P. Wolfgang; Jung, P. Augustin; Jungwirth, P. Karl; Kammerer, Abt Pankraz; Kammermayer, P. Maurus; Kammermeier, Br. Gottfried; Kappert, P. Emmeram; Kasperger; Kaspberger, P. Kaspar, Abt Sebastian; Kagenbogner, P. Sebastian; Käuffl, P. Emmeram; Kauffmann, P. Wolfgang; Kiermaier, Br. Josef; Klegmaier, Br. Martin; Knott, P. Pius; Koch, P. Michael; Koffler, P. Joh. Bapt.; Kolenbeck, P. Michael; Koller, P. Augustin; Kosmer, P. Leo; Congen, P. Benedict; Kornmüller, P. Otto; Kräl, Br. Otto; Kramer, P. Thomas; Cranberger, P. Johannes; Krager, Br. Marian; Kraus, Abt Lambert; — P. Lambert; — P. Adalbert; Kremelius f. Gremelius; Kreuttner, P. Emmeram; Krieger, Fr. Franz; Kriegstetter, Fr. Anselm; Krist, Crist, P. Thaddäus; Kroiß, P. Vitus; Kroger, Abt Ulrich; Küchel v., P. Josef; Kueffner, P. Gotthard; — f. Viëtor; Kugler, Br. Anton; Kuger, P. Mag; Lacense, P. Plazidus, Landauer, P. Johannes; Lang, Abt Otto; — P. Coelestin; Laubmeier, P. Josef; Lauß, P. Hieronymus; Lauther, Abt Maurus; Leeb, P. Michael; Lehner, P. Ildesons; Leipold, Br. Jakob; Leiß, Abt Rupert; Leutner, P. Karl; Lickleber, P. Mag; Linderbauer, P. Benno; Lindmayr, P. Coelestin; Lipp, P. Matthäus; Löbl, P. Ignaz. Marchl, P. Paul; Märkl, Abt Roman; — P. Christoph; Marn, P. Josef; Magg, Br. Georg; Maier, Br. Engelbert; — Br. Magnus; — P. Wolfgang; Maister, P. Joh. Bapt.; Markmiller, P. Philipp; Martin, P. Emmeram; Mayer, P. Adalbert; — Br. Gamelbert; — P. Ignaz; Mayr, Abt Oswald; — Abt Oswald; — P. Ulrich; Mayrhofer, P. Ignaz; Menging, P. Johannes; Mergel v., Bischof Leo; Merkl, Br. Columban; Messer, P. Christoph; Mener, P. Amand; — P. Gregor; Mittermüller, P. Rupert; Molitor, P. Thomas; Müller, P. Benno; — P. Karl; — P. Konstantin; Mümich, P. Franz; Mümichsdorffer, P. Maurus; Mürbeth, P. Gotthard. Nablas, Abt Johannes; Nebauer, P. Ildesons; Negele, P. Amand; Nögl, Fr. Hugo. Obendorfer, P. Martin; Ostermayer, Abt Augustin. Raith, P. Roman; Rapauer, P. Plazidus; Rauch, P. Bonifaz; Raufsch, P. Otto; Raufcher, P. Willibald; Regele P. Gotthard; Regler, P. Martin; Regner, P. Petrus; Reindl, P. Johannes; Raithmayer, P. Wolfgang; Reithofer, P. Gotthard; Renalter, Br. Josef;

Reisacher, P. Ulrich; Rieder, P. Chunrad; Rieger, P. Anselm; Rieß, P. Benedict; Ritter, P. Gallus; Ritzner, P. Anselm; Rosella, Rösl, Resl, P. Abraham; Roth, P. Maurus; Rottbauer, Br. Magnus; Ruffer, P. Wunibald. Sachs, P. Roman; Salket, Benedict Admin.; Sartorius, P. Georg; Sattler, P. Utto; Schäffler, Abt Roman; Scheidl, Br. Gamelbert; Schels, P. Theoderich; Scherr v., Erzbischof Gregor; Scheuerer, P. P. Paulinus; Schicker, P. Wolfgang; Schießl, Br. Gamelbert; Schleich, Abt Jakob; Schmidhuber, P. Martin; Schmidt, P. Edmund; Schneider, P. Petrus; Schnell, P. Sebastian; Schnödt, P. Karl; Schönberger, P. Leander; Schoppelren, Br. Roman; Schöttl, Br. Albert; Schrägenstaller, P. Johannes; Schraudolph, Br. Lukas; Schrezenmeyer, P. Burkhard; Schuster, Br. Lambert; Schwarzfischer Br. Utto; Schwaighart, P. Beda; Schweinperger, P. Wolfgang; Seebauer, P. Emmeram; Seidenbusch, P. Jakob; Seidl, P. Benedict; Sellmayr, P. Marian; Sichert, P. Bonifaz; Sifferlinger, P. Gamelbert; Simmelmayr, P. Edmund; Sohnleitner, P. Gregor; Someting, P. Michael; Sommer, P. Karl; Sommer, P. Bernhard; Sperl, P. Karl; Sporrer, P. Erhard; Stainsberger, P. Georg; Stanner, P. Hugo; Stauber, P. Marian; — P. Dthmar; Staubinger, P. Rosumban; Stehlin, P. Franz; Steigenberger, P. Amand; Sternkopf, P. Joh. Bapt.; Stießberger, P. Simon; Stingl, P. Pius; Stöckl, Br. Joh. Nep.; — Abt Caelestin; Stöger, Br. Konrad; Störo, Abt Heinrich; Stoll, P. Balthassar; Stollmayr, P. Erasmus; Straßer, P. Bernhard; Straßwimmer, P. Aemilian; Strigl, P. Ulrich; Strohmaier; P. Sigtus; Stubinger, P. Martin; Sturm, P. Angelus; Sulzbeck, P. Franz. Xav.; Sutor, P. Anton. Unterholzner, P. Raphael. Wagner, P. Michael; — Fr. Augustin; Weber, P. Willibald; Weigl, P. Paul; Weingart, Abt Maurus; Weingärtler, P. Karl; Wentinger, P. Johannes; Werzinger, P. Pius; Weiß, P. Augustin; — P. Karl; Widmann, P. Gunther; — P. Pius; — f. Salicet; Will, P. Petrus; Wimmer, Abt Bonifaz; Winkelmaß, P. Nikolaus; Winzer, P. Wilhelm; — P. Wilhelm; Wirtl, P. Johannes; Wittl, P. Johannes; Wohlmuth, P. Anselm; Wolf, Br. Leonhard; Wolfsereder, P. P. Benno; Wolfsgruber, P. Josef; Wurm, P. Valentin; Zaus, Fr. Alfons; Zeller, P. Gregor; Zenker, P. Odilo; Ziegler, P. Joh. Ev.; Zimmermann, P. Alfons Maria; Zumpfelse, P. Plazidus.

Österreichische (u. altbayerische) Emigranten im ehem. Gebiet der Herr von Lentersheim auf Ober- Steinbach, (Mittelfr.)

Mit Anhang: die Emigranten in den übrigen Orten
des Dekanatsbezirks Burghaslach.

Von Wilhelm Dannheimer, Pfarrer in Markt Taschendorf.

I. Vorbemerkung:

Zur Lentersheimischen Herrschaft Obersteinbach gehörten um 1650 die Ortschaften: Markt Taschendorf (34 Höfe), Obersteinbach (13 Höfe), Lachheim (8 H.), Ober-taschendorf (6 H.), Frankfurt (6 H.), Lerchenhöchstädt (5 H.), Birkach (2 H.) u. von Kornhöfstädt (2 H.), — sämtl. Bezirksamt Scheinfeld —
ferner: Roßbach (13 H.) Sübbach (7 H.) u. von Frankensfeld (2 H.) (Bez.-A. Neustadt a/Alfch).

Wer sich mit den Bewohnern des südlichen Steigerwaldes über die Vergangenheit der Gegend und über die Geschichte einzelner Familien unterhält, der stößt nicht selten auf die Behauptung: „Mein Großvater, meine Großmutter, hat mir erzählt,

daß wir von vertriebenen Salzburgern abstammen sollen.“ Diese Behauptungen enthielten in allen Fällen, die bisher nachgeprüft wurden, ein gutes Stück Wahrheit. Unrichtig an ihnen ist lediglich die Meinung, daß die Vorfahren mit den großen Salzburgerzügen um 1732 eingewandert seien. In jenen Jahren handelte es sich fast ausschließlich nur um Durchzüge von evangelischen Flüchtlingen, die sich im nördlichen Deutschland eine neue Heimat suchten. Einen nennenswerten Zuwachs hat die Bevölkerung Frankens durch sie nicht erhalten, denn es waren nur einige wenige Personen, die sich ansässig machten. Aber der Erinnerung des Volkes haben sich die Salzburger-Durchzüge tief eingepägt. Die teilweise gegen 1000 Köpfe starken Wanderscharen hartgeprüfter Menschen, um die sich besonders die brandenburgischen Regierungen (Ansbach u. Bayreuth) sorglich annahmen, müssen einen ganz gewaltigen Eindruck bei den Bewohnern der durchgezogenen Ortschaften hinterlassen haben. Vielleicht hat man sich schon bald nach 1732 daran gewöhnt, alle Emigranten, auch die aus anderen österreichischen Ländern u. sogar auch die aus Altbayern einfach kurzweg „Salzburger“ zu nennen.

Jedoch schon lange vor den eigentlichen „Salzburgern“ war eine Einwanderung aus Österreich nach Franken erfolgt und zwar in der Hauptsache zwischen 1650 und 1690. Auf diese Zeit kommen wir zurück, wenn wir den obenerwähnten Äußerungen nachgehen. Für verschiedene Gegenden von Mittelfranken liegen schon Arbeiten über diese Einwanderung vor. Was in diesen Abhandlungen¹ über die Entvölkerung des Landes durch den 30jährigen Krieg gesagt ist, könnte Wort für Wort auch vom südlichen Steigerwald geschrieben werden. Es gab Ortschaften, die jahrelang ganz verödet dalagen, in anderen war nur noch ein ganz kleiner Teil der Bewohner vorhanden, die überwiegende Mehrzahl der Häuser ausgestorben, verbrannt und verfallen.

Im Gebiet der Reichsfreiherrn von Lentersheim auf Obersteinbach waren 1658, also fast 10 Jahre nach dem Friedensschluß 60 Bauerngüter besetzt und trotz eifrigster Aufbaurarbeit seitens der Herrschaft noch 38 öd. In Markt Taschendorf, dem Hauptort der lentersheimischen Herrschaft, waren im gleichen Jahr von 35 Gütern noch 15 nicht wieder aufgebaut, 1662 lag noch der dritte Teil der Taschendorfer Feldmarkung brach und mußte in den folgenden Jahren z. T. neu von Bäumen und Buschwerk gerodet werden. Und darf man auch die Aussage eines alten Mannes namens Friedrich Köfner von Markt Taschendorf wohl nicht ganz wörtlich nehmen — er bezeichnet sich in einem Protokoll von 1692 als ersten Einwohner des Orts nach dem Schwedenkrieg — so kann man doch mit Sicherheit daraus schließen, daß die Bevölkerung auf ganz wenige Köpfe zusammengeschrunpft war.

Gegen Kriegsende fanden sich in den verödeten Orten allerlei Leute aus der näheren und weiteren Umgebung ein, man konnte sich ja hier leicht und billig einen guten Besitz erwerben. Es tauchen auch einige, allerdings nur recht wenige Familiennamen wieder in den Kirchenbüchern auf, die man schon um 1610 feststellen konnte so die Namen Schor, Kern, Müller, Tütsch, Link u. a. In der Hauptsache sind es nach dem Krieg ganz andere Namen, die uns begegnen; eine neue Bevölkerung fand sich in den nächsten 30—40 Jahren zusammen, in welcher das österreichische Element einen sehr hohen Bestandteil bildete.

Die bisherigen wie die folgenden Ausführungen stützen sich auf die Trau-, Tauf-,

1. z. B. „Schwabacher Geschichtsblätter“ Heft II S. 11. Claus: „Österreichische Emigranten in Schwabach und Umgeb.“ S. 5. — Von dems. Verf. noch zahlreiche andere Arbeiten über d. Emigranten in Mittelfr.

und Sterbematrikeln des Pfarrramts Taschendorf (besonders Bd. II. 1649—1721) und auf das „Protokollum und Diarium von 1650—71“, eine Sammlung von Notizen des Freiherrn Joh. Friedrich von Lentersheim, die sich unter den Archivalken des Pfarrramts Obersteinbach befindet.

Um 1646 kam Johann Friedrich von Lentersheim aus dem Heeresdienst zurück nach Obersteinbach, das er mit seinen Eltern wahrscheinlich nach der Plünderung von 1627 verlassen und nur vorübergehend bisweilen besucht hatte. Sein Vater Georg Wilhelm war 1632 zu Windsheim im Spital gestorben. Nun mußte der 35jährige Erbe zusehen, wie er die angewachsenen Schulden wegbringen und der verödeten Herrschaft wieder zu Wohlstand und Ordnung verhelfen könne. Diese Aufgabe war nicht leicht, aber Johann Friedrich griff sie mit Tatkraft und Besonnenheit an. Da wurden die alten Grenzen wieder begangen, Jagd- und Weidrechte neu festgesetzt und von den wenigen alten Leuten der Gegend die früheren Bräuche und Ordnungen erfragt; zum Wiederaufbau der Brandstätten wurde Holz abgegeben; die Grundstücke wurden aufgezeichnet, die zu den einzelnen Höfen gehörten; Handel und Gewerbe wurden nach Kräften gefördert: kurz gesagt, es wurden alle durch den langen Krieg abgerissenen Fäden wieder neu zu knüpfen versucht.

Eine Hauptfrage war die Heranziehung neuer Untertanen in die entvölkerten Ortschaften. Es war nicht ratsam, einfach die damals zahlreich herumstreichenden heimatlosen Leute zum Bleiben zu veranlassen; es war recht vieles unsicheres, arbeitsscheues Gefindel unter ihnen. Aber eine andere Quelle tat sich dem fürsorglichen Landesherrn auf.

Aus den österreichischen Landen kamen eben in den Jahren nach dem westfälischen Friedensschluß immer zahlreicher die um ihres Glaubens willen vertriebenen Evangelischen nach Norden gewandert, die Mehrzahl von ihnen Bauern, Holzarbeiter und ländliche Handwerker, gerade wie man sie im entvölkerten Franken brauchen konnte. Auf sie richtete Johann Friedr. von Lentersheim sein Augenmerk. Es ist recht wohl möglich, daß er auch aus konfessionellen Gründen sich gerne um die notleidenden Glaubensgenossen annahm. Die Herrn von Lentersheim auf Obersteinbach waren überzeugte Lutheraner und Johann Friedrich verpflichtete die ihm untergebenen Pfarrer nachdrücklich auf die „ungeminderte Augsburgische Confession“, befand sich auch öfters wegen der Religionsausübung seiner Untertanen in Kampfstellung gegen seine katholische Nachbarschaft auf Schwarzenberg. — Die Hauptgründe für die Aufnahme der Vertriebenen dürften aber doch die wirtschaftlichen gewesen sein.

Die Art und Weise, wie die Emigranten auf das lentersheimische Gebiet und die dortige Siedlungsmöglichkeit aufmerksam gemacht wurden, ist folgendermaßen zu denken. Johann Friedrich von Lentersheim hatte rege Beziehungen zu seinen Standesgenossen im südlichen Franken und sogar auch zu den Grafen von Ortenburg. Diesen Bekannten gegenüber äußerte er wiederholt, daß er in seinen Orten viele öde Güter habe, für die er neue Anbauer brauchen könnte, und bat sie, geeignete Leute zu ihm zu weisen. Als nun die Flüchtlinge aus den österreichischen Ländern in immer größerer Anzahl über die Grenzen kamen, erfuhren sicher einige von ihnen vielleicht schon in Ortenburg oder auf einer späteren Station von den günstigen Aussichten zum Landwerb in Steigerwald und nahmen sich diese Gegend zum Ziel ihrer Reise. Daß die ersten Ankömmlinge dann von sich aus weitere ihrer Landsleute nach sich zogen, ist auch aus anderen Landstrichen Frankens bekannt. Mancher Emigrant hatte noch später Vermögensangelegenheiten in seiner alten Heimat zu regeln oder reiste in ähnlichen Geschäften dorthin zurück und brachte dabei Verwandte oder Bekannte mit an seinen

neuen Wohnort. So hielt der langsame Zuzug aus Österreich gegen 30 Jahre lang an ohne daß die Einwanderung von recht großen Massen auf einmal nachgewiesen werden könnte.

Soviel sich feststellen läßt, hat die Einwanderung der österreichischen und auch altbayerischen Emigranten im südlichen Steigerwald kurz vor 1650 eingesetzt. Um diese Zeit hielt sich in Neustadt a. Misch oder wenigstens in der nächsten Nähe dieser Stadt eine Gruppe von Holzarbeitern auf; sie werden abwechselnd als „Steuermärcker“ (aus Steiermark) oder als „Zimmerleut“ aus dem Salzburger Land“ bezeichnet und waren bei Rodungs- und Felzarbeit, häufiger noch beim Aufbau von Brandstätten tätig. Herr von Lentersheim hat sie öfters in seinem Gebiet beschäftigt. Namen von Leuten dieser Gruppe ließen sich bis jetzt nicht finden. — Von 1651—1657 sind zahlreiche Einwanderungen erfolgt. Aus dem Jahr 1657 ist ein Untertanenverzeichnis der Herrschaft Obersteinbach vorhanden,² das 55 Namen aufweist, unter denen 23 Emigranten einwandfrei festgestellt werden können. Diese bildeten also nunmehr bereits 40% der Bevölkerung. Wenn auch von den ersten Einwanderern mehrere in den folgenden Jahren in die umliegenden Ortschaften abgingen, — wo etwa sich ein guter Kauf oder Gütertausch oder auch eine Einheirat ermöglichen ließ — die große Mehrzahl blieb im lentersheimischen Gebiet und durch die Nachrückenden dürfte sich der Prozentfuß der Emigranten unter der Einwohnerschaft sehr vorsichtig geschätzt schließlich auf mindestens 60% erhöht haben. Nirgends im weiten Umkreis ist eine ähnlich starke Einwanderung erfolgt. In allen übrigen Orten des Dekanatsbezirks Burghaslach finden sich — wo die Kirchenbücher erhalten sind — stets auch Emigranten aus Österreich, aber sie bilden hier nur einen recht kleinen Teil der Gesamtbevölkerung und über dies sind, wie bereits erwähnt, auch noch manche von ihnen zuerst in Taschendorf oder Obersteinbach ansässig gewesen.

Diese auffallende Häufung der österreichischen Ansiedler im lentersheimischen Gebiet hatte zweifellos auch darin ihren Grund, daß Johann Friedrich von Lentersheim den Fremden mit besonderen Vergünstigungen entgegen kam. Es war schon oben davon die Rede, daß es an verlassenen Bauerngütern nicht mangelte. Der Kaufpreis derselben war in den ersten 1½ Jahrzehnten nach den 30jährigen Krieg erstaunlich gering: für 20—30 Rthl. (Reichstaler) wurden die besten Anwesen erworben und den Käufern waren von Seiten der Herrschaft für die ersten 3 Jahre sämtliche Steuern und Abgaben erlassen. Auch die Zahlungsbedingungen wurden von Johann Friedr. günstig festgesetzt. Die Löhne der herrschaftlichen Dienstboten dagegen waren verhältnismäßig hoch: ein Ochsenknecht erhielt 10 Rthl. Jahreslohn und ½ Rthl. Leihkauf, ein Pferd-knecht sogar im Ganzen 13½ Rthl. Diese Umstände hat mancher Emigrant zu benutzen gewußt. Mancher, der ganz mittellos eingewandert war, konnte sich nach 2—3-jähriger Lohnarbeit durch einen guten Kauf selbständig machen und eine sichere Existenz gründen. Ähnliche wirtschaftliche Verhältnisse mögen andernwärts auch geherrscht haben, aber nicht überall hatte der Landesherr ein so offenes Herz für die Nöte der Emigranten. Hatte einer von ihnen irgend einen Mangel, wenn er sich an die Herrschaft wandte, wurde ihm stets weitgehendst geholfen. Einem armen österreichischen Weber läßt Johann Friedrich von Lentersheim einen Webstuhl anfertigen und erlegt die Kosten dafür. Andere erhalten Holz und sonstige Baumaterialien zu billigen Preis, wieder andere Speis:korn und Saatgut fürs erste Jahr. Immer wieder stößt man auf schöne Maßnahmen zur Unterstützung der neuen Untertanen.

2. in den gen. „Protokollum u. Diarium Seite 37. f.

Eine solche Unterstützung war deshalb häufig nötig, weil die hierher gewanderten Fremden vielfach sehr gering bemittelt waren. Viele waren von Haus aus arm oder hatten ihr Geld unterwegs vollends aufgebraucht. Viele hatten ihre Güter weit unter dem Preis verkaufen müssen und dazu das Kaufgeld nicht gleich erhalten können; sie mußten sich in den folgenden Jahren erst noch darum bemühen und hatten auch dann nicht immer Erfolg. Wohl weniger als die Hälfte der Emigranten hatte bei der Ankunft so viel bei sich, daß man bei ihnen von einem Barvermögen reden konnte. Hierzu ein Beispiel: unter dem 24. März 1654 notiert sich Johann Friedrich von Lentersheim „haben zwen Saltzburger meiner Frau auff zu heben geben 3 Ducaten, 1 Reichsthaler 1 Silber Cronen.“

Diese schlechten Vermögensverhältnisse haben anscheinend keinen ungünstigen Einfluß auf die bürgerliche Stellung der neuen Ortsbewohner ausgeübt. Die Reichthümer dürften ja auch bei den in der Gegend schon von alters her heimischen Familien nicht groß gewesen sein. Ob man die Emigranten wegen ihrer Glaubensstreue besonders geachtet hat, läßt sich nicht mehr feststellen. Von Seiten der Kirche ist das sicher bisweilen geschehen; sonst wäre ihre Herkunft in den Kirchenbüchern, besonders in den Beerdigungsregistern, die sonst nur meist ganz knappe Einträge aufweisen, nicht so nachdrücklich betont. Eine weitere Tatsache ist, daß die Eingewanderten sehr bald nach ihrer Ankunft in gemeindliche Ehrenämter, als Schultheißen, Heiligenpfleger, Gerichtschöffen und Feldgeschworene aufgenommen wurden. Noch manches Jahrzehnt hindurch haben die Emigrantenfamilien unter sich die alte Landsmannschaft gepflegt; bei Hochzeiten, bei Taufen (Paten) bei Vormundschafts- und anderen gerichtlichen Sachen zeigt sich dieses Zusammenhalten mit großer Deutlichkeit. Im Übrigen aber haben sich die Zugewanderten reibungslos und schnell in die fränkischen Verhältnisse eingefügt, haben auch in Sprache, Sitte und Lebensweise im Lauf der Zeit ihre Eigenart völlig aufgegeben, so daß heute schwerlich noch Reste davon aufzuspüren sein dürften. Außer den schriftlichen Quellen zeugen heute nur noch eine Reihe von Familiennamen und eine von Jahr zu Jahr stärker verblässende Ueberlieferung einiger Familien von der großen Emigranteneinwanderung aus den österreichischen Landen in der Zeit von 1650—1690.

*

Nicht uninteressant ist es auch zu beachten, wie durch den Wechsel der Heimat mancher Emigrant auch seinen Familiennamen unfreiwillig gewechselt hat. Am neuen Wohnort schrieb man den Namen so, wie man ihn gesprochen hörte und da wurde z. B. aus dem FN. (Familiennamen) Teufel FN. Duifel und später Duffel und Döfel; aus FN. Lögner wurde Legner und Lechner. Recht unverständlich klingt der FN. Nüchsmar, auch Uchsmar, später (!) Irmeier. Eigenartig ist es auch, wie aus dem FN. Wirnsberger kurze Zeit nach der Einwanderung der FN. Würzberger und Würzburger gebildet wurde. Die Nachkommen eines Österreicherers hatten also schließlich einen FN., der an die nicht allzu ferne unterfränkische Stadt anklingt.

II. Verzeichnis

der österreichischen [u. altbayerischen] Emigranten im Gebiet der Herrn von Lentersheim auf Obersteinbach.

Abkürzungen: D-Steinb. = Obersteinbach; T = Mkt. Taschendorf; TR = Taufregister; HR = Hochzeitsregister; BR = Beerdigungsregister; PD = „Protokollum u. Diarium von 1650—71“ Pfarr-Archiv Obersteinbach (mit Seitenzahl.)

1. Nchner Balthasar, österreichischer Schneider und Inwohner zu Mkt. Taschendorf u. f. Frau Margareta, ein Söhnlein getauft. T. TR. 1653. 22. 10.

2. Nchner Wolf, aus Österreich; wohnt 1658 in Lerchenhöchstädt PD 43; kauft dort ein Haus 1661 PD. 68.
3. Arnold Johann „von Haus aus der Oberpfalz bürtig, jeko unser adelichen Herrschaft Schaßknecht“, heiratet Elis. Karg von Dünnsfeld, dort (Thülingfeld b. Schlußfeld Str.) getraut. T. HR. 1657.
4. Artmeier Görg, österreichischen Inwohners zu Mkt. Taschendorf Töchterlein Anna getauft: T. TR. 1654. 18. 7.
5. Binmann Kunigunde, Christof B. Baders zu Mandel in der Oberrn Pfalz sel. nachgelassene Tochter, getraut mit Stefan Lögner (f. Nr. 79) T. HR. 1667.
6. Birger Katharina aus Mittendorf in Ober Steiermark, des wld. Johann Birger, gewesenen Ackermanns sel. nachgelassene Tochter; getraut mit Bastian Harde auf, Bauer zu M. Taschendorf. T. HR. 1679.
7. Birger Johann, lediger Gesell, (Bruder v. Nr. 6) starb im Herrn selig den 12. July 1680 und ward christlicher Weiß begraben, den 14. July, als er zuvor williglich ausm Pabstumb zur heiligen Gemein allhier sich gewand. Seines Alters bey 40 Jahren. T. BR. 1680.
8. Birkenfelder Justina, Mattheus B. in Unterösterreich Tagelöhners ehel. Tochter; heiratet Matth. Zenten eger (f. Nr. 153) zu M. Taschendorf. T. HR. 1670. 16. 8.
9. Birkenfelder Maria, Matthes B. Tagelöhners zu Wolpüßing in Unterösterreich Haußfrau, gestorben zu M. Taschendorf, Alter: 62 Jahre. (Mutter v. Nr. 8) T. BR. 1669. 26. 8.
10. Buchberger Georg „aus dem Ländlein ob der Enns,“ wohnt jetzt in Frankfurt; der Zauberei angeklagt, sagt er vor Gericht aus, er habe „natürliche Künste vorzeiget bei pankheten des Landeshauptmanns f. Herrn des Grafen von Ruffstein PD. 42 f. 1657.
11. Dischelbartner Wolf, auch Dischelborgner, aus dem Ländlein kauft 1654. 2. 7. e. Hof zu Lachheim; stammt aus den Gebiet des „H. Hans Christoff Geyer Frei- und Edelherr von Osterreich.“ PD. 23. 26. Gestorben zu Lachheim T. BR. 1654.
12. Dischelbartner Judith, Frau v. Nr. 11. wohnt zu Lachheim PD. 26.
13. Duifel Thomas, [aus Unterösterreich], Bauersmann zu Mittelsteinach. T. HR. 1672.
14. Duifel Sebastian (Sohn v. Nr. 13) von Unter-Österreich bürtig, der Edeln Oberkeit zu Obersteinbach Ackerknecht, heiratet nach M. Taschendorf: Anna Köberlin. (f. Nr. 60) T. HR. 1672.
15. Duffel Michael, kauft 1655 ein Haus zu Lachheim. PD. 26.
16. Ebner Stefan, auch Egener, aus Österreich T. BR. 1658 (ein Kind gestorben). — Bürtig von Burg(?) aus Steuer-Mark; kauft um 13 Rhst. einen Hof zu M. Taschendorf PD. 34. 1657. 15. 4.
17. Ebner Elisabeth, Ehefrau v. Nr. 16. T. BR. 1658.
18. Franz Mathes, von Desterreich kauft sich e. Hof in Mkt. Taschendorf 1670. 4. 11. PD. Seine Frau: Susanna T. TR. 1671.
19. Fuchs Hans, Bauer in M. Taschendorf; bei Teilung der Erbschaft Gefinger (f. Nr. 20) als Landsmann beteiligt. PD. 29. 1655.
20. Gefinger Paul, auch Gofinger, genannt der Reiterhuber, „welcher vor 2 jahren der Religions Reformation halber aus dem Land östereich sich hieher begeben“ wohnt in Taschendorf, stirbt nach einem Unglücksfall. T. BR. 1654. 24. 12.
21. Gefinger Rosina, Witwe von Nr. 20. PD. 29. hat mehrere Kinder; „den Kin-

- bern im Voraus das halbe Geld in Oesterreich" bei der Erbteilung nach d. Vaters Tod.
22. Geringer Thomas; Sohn v. Nr. 20, auch gen. Reuterhuber.
 23. Graff Michael, von Stockau in Osterreich, „20 Jahr ein Wittiber und gewesener Muschetierer unter dem General Marschallck;“ heiratet nach Mkt. Taschendorf: Elisabetha Scheinle von Mainbernheim. T. H.R. 1693. 21. 8.
 24. Grillenberger Markus, aus Osterreich, Wittwer allhie zu Taschendorf, heiratet: Maria Waldmann von Roth. T. H.R. 1658.
 25. Grillenberger Magdalena [Tochter von Nr. 24, der 1661 in Unterrimbach wohnt] „auch aus Osterreich“ heiratet Stephan Heckel (s. Nr. 35) Wirt zu Taschendorf. T. H.R. 1661. 18. 6.
 26. Grillenberger Georg [Sohn v. 24], aus Osterreich, des Margen Grillenbergers Sohn aus Osterreich. Taufpate bei Thomas Geringers Söhnlein [s. Nr. 22] T. H.R. 1661. 15. 8.
 27. Grimbler Hans, vorher „bey Effertingen zu Straß im Land ob der Enß,“ kauft 1657. 8. 2. ein Haus zu Birkach um 16 fl. P.D. 34.
 28. Hager Hans „unter dem Herrn von Gruntha gebürtig aus Osterreich zu einem Ochsenknecht gedingt; gib ihm ein Jahr 10 Rhr. 1/2 Rhr. Leiekhauß.“ 1655. 29. 1. P.D. 26.
 29. Haller Hans, Schuster „hinter dem von Auersberg zu Thornwartling“ kauft e. Haus z. M. Taschendorf um 24 Rhr. 1660. 24. 7. P.D. 51. Gestorben 1666, 66 Jahre alt.
 30. Haller Magdalena, Ehefrau v. Nr. 29. T. B.R. 1675 gestorben zu M. Taschendorf 25. 2. 1675. 65 Jahr alt
 31. Haller Georg, Sohn v. Nr. 29 u. 30, ledig gestorben 6. 6. 1680 zu M. Taschendorf bei 40 Jahr alt. T. B.R. 1680.
 32. Haller Philipp, allhie zu M. Taschendorf, des Schuhmacherhandwerks, aus Osterreich bürtig (Sohn v. Nr. 29 u. 30) heiratet Sabina Lindner (s. Nr. 73) T. H.R. 1673. 10. 2.
 33. Heckel Michael, Gastwirt zu Mkt. Taschendorf, starb „als Wittwer und umbs wort Gottes willen verjaagter aus Ober Osterreich Seines Alters 70 Jahr. T. B.R. 1663. 24. 12.
 34. Heckel Barbara, Ehefrau v. Nr. 33, „aus Osterreich herausgewichen ums Heiligen Evangelii willen starb im Herrn Jesu selig ihres Alters 68 Jahr.“ T. B.R. 1661. 26. 9.
 35. Heckel Stephan, Gastwirt, Sohn v. Nr. 33 u. 34. „aus Unter Osterreich(?)“ zu M. Taschendorf; heiratet I. Magdalena Grillenberger (s. Nr. 25) 2., Ros. Schmidlein (s. Nr. 104) T. H.R. 1661 u. 1674.
 36. Heinlein Georg, Bauer aus Osterreich; wohnt in Mkt. Taschendorf. 1655. P.D. 29. Pate. T. H.R. 1653. 11. 11.
 - 36a. Heinlein Cunegunda, Ehefrau v. Nr. 36. Patin bei e. Taufe in Obersteinbach T. H.R. 1653. 11. 11.
 37. Hofer Paul „aus dem Ländlein“ kauft eine Brandstatt zu Frankfurt um 1 Rhr.; Kaufsbedingung: Bezahlung in bar oder durch Lohnarbeit. P.D. 42. 1658.
 38. Hohl Johannes, aus Osterreich bey Steier über der Enß, noch ledigen Standes; gestorben zu M. Taschendorf. T. B.R. 1659. 6. 8.
 39. Holzer Sebastian; „Einen Knecht aus Osterreich gedingt, S. H. soll neben dem Hansen mit den Pferden arbeiten; gib ihme zu Lohn 12 Rhr. zu Leiekhauß 1 1/2 Rhr. 1655. 4. 2.“ P.D. 26.

40. Horn Hans Nikolaus, lediger Maurersgesell in M. Taschendorf, sagt „er wolle heim in sein Land und uff Ostern wiederkommen.“ P.D. 168. 1671.
41. Huber Sebastian, von Fünffbrunn, gebürtig zu Neuburg am Inn, kauft 1662. 7. 5. einen Hof zu M. Taschendorf um 90 fl. P.D. 72. Gestorben dahier T. B.R. 1664. 8. 3. 62 Jahr alt. 6 Kinder erben von ihm. P.D. 81.
42. Huber Eva, Ehefrau d. Sebastian (s. Nr. 41); zum 2. Mal verheiratet mit Stefan Schreckel (s. Nr. 108) T. H.R. 1665 gestorben 1. 3. 1710 83 Jahre alt. T. B.R.
43. Huber Johannes, Sohn v. Nr. 41 u. 42. Schulmeister zu Westheim. P.D. 81.
44. Huber Johann Georg, Wagner, Sohn v. Nr. 41 u. 42. heiratet zu M. Taschendorf Eva Cordula Würzburger (s. Nr. 134) T. H.R. 1660. 26. 2.
45. Huber Michael, Sohn v. Nr. 41 u. 42. heiratet Apolonia Graberger v. Lachheim. T. H.R. 1677. 10. 7.
46. Huber Walpurg, Tochter v. Nr. 41 u. 42 heiratet Elis Würzburger (s. Nr. 136) zu M. Taschendorf T. H.R. 1685. 17. 11.
47. Huthofer Thomas, Schneider hier zu M. Taschendorf, aus Ober Osterreich bürtig, weibl. Peter H., gewesenen Bauersmanns Sohn; heiratet A. Marg Has. T. H.R. 1671. 4. 7.
48. Huthofer Magdalena, Schwester v. Nr. 47; heiratet zu M. Taschendorf Simon Mühlberger (Nr. 89.) T. H.R. 1662. 15. 4.
49. Jäger Jakob, aus Osterreich ertauscht sich ein Haus in Stübach 1662. 18. 2. P.D. 69.
50. Jüchsmar Georgius, auch Uchsenmayer und Jrenmayer. Ackerknecht der adel. Herrschaft von Lentersheim zu Obersteinbach, Johannes Jüchsmars gewesenen Bauersmanns in Ober-Osterreich sel. nachgelassener Sohn; heiratet I. Maria Trenkensuh (s. Nr. 122) T. H.R. 1671. 14. 2. II. Ehefrau: Eva Rösner T. H.R. 1684. — 1670 kauft er ein abgebranntes Anwesen in Obertaschendorf. P.D. 1670. Gestorben 24. 10. 1712. 68 Jahr alt T. B.R.
51. Jude Michael, von Margkzell im Salzburger Land, derzeit Schafknecht zu Schwarzenberg, weibl. Ruprecht Jüden, gewesenen Metzgers zu gedachtem Margkzell sel. hinterlassener Sohn. . . heiratet zu Obersteinbach Barb. Matthesin, Schafhirtinwitwe. T. H.R. 1669. 20. 9.
52. Kaldenbeck Thomas, Ackermann kauft 1663. 3. 9. ein Haus zu Mkt. Taschendorf für 47 Rhr. u. bezahlt sofort. P.D. 77. II. I. Ehefrau: Maria; II. Ehef.: Apolonia Schmidel T. H.R. 1675. 14. 9. III. Ehefrau: Maria Barb. Kötler. T. H.R. 1680. Gestorben 78 Jahre alt T. B.R. 1701. 9. 10.
- 52a. Kaldenbeck Maria, Ehefrau v. Nr. 52 T. B.R. 1675. 22. 5.
53. Kaldenbeck Georg, Sohn v. Nr. 52, bürtig von Königbach in der Graffschaft Ortenburgck gelegen. Heiratet: Magdalena Grätel von Obertaschendorf. T. H.R. 1686. 4. 5 zum 2. Mal verheir. mit Anna Marg. Greitlein von Ulfstadt. T. H.R. 1688.
54. Kasner Johann, von der Auers bürtig im Sulzburger Land, iez Vieh Hirt zu Winterbach, ledigen Standes, Johann K. Tagelöhners in der Auers ehelibl. Sohn . . . getraut in M. Taschendorf mit Ursula Beringer (s. Nr. 126.) T. H.R. 1669. 23. 8.
55. Kock Jakob „von Gleichsdorff aus der Steyer Margk, drey meil von Gräß“ kauft 1669. 31. 8. in Haus zu Mkt. Taschendorf. P.D. 141.
56. Köberl Georg „aus der Steyer Markk in der Herrschaft Burg“ kauft 1658. 29. 4. ein Haus zu Mkt. Taschendorf für 15 Rhr. P.D. 41. Gestorben zu M. Taschendorf 85 Jahr alt; T. B.R. 1690. 22. 3.

57. Köberl Rosina, Tochter v. Nr. 56. — heiratet: Hans Kreuzer (s. Nr. 65.) Leinenweber T. HR. 1665.
58. Köberl Johann, Sohn v. Nr. 56. heiratet 1. Magdalena Würzberger (s. Nr. 138) zu M. Taschendorf T. HR. 1671. 16. 5. 2. Susanna Langgruber. T. HR. 1673. 29. 4.
59. Köberl Andreas, „aus Steyermarch bürtig“ Sohn v. Nr. 56 heiratet zu M. Taschendorf Katharina Viechdörfer (s. Nr. 128) T. HR. 1673. 11. 11.
60. Köberl Anna, Tochter v. Nr. 56. heiratet zu M. Taschendorf Sebastian Dufel (s. Nr. 14). T. HR. 1672. 6. 2.
61. Köberl Margareta, Tochter v. Nr. 56. heiratet zu M. Taschendorf Georgius Lindner (s. Nr. 74.) T. HR. 1675. 1. 2.
62. Köberl Maria, Tochter v. Nr. 56. heiratet zu M. Taschendorf Johann Georg Wartig, Büttner. T. HR. 1682. 9. 5.
63. Kölblinger Matthias, des Müllerhandwerks angehender Meister, Georg K., gewesenen Meggers u. Fischers in Untrach am Uttersee im Lande ob der Enß unter der Grafschaft Käfenhiller, christl. Andenkens mit Regina, seiner hinterlassenen ehel. Hausfrau erzeugter Sohn . . . heiratet zu M. Taschendorf die Müllerswitwe Marg Grätel. T. HR. 1712. 15. 11.
64. Kraßer Peter, „ein Schuster, so ein Steyermärker“ kauft 1658 ein Haus zu M. Taschendorf um 15 Rhr. PD. 42. u. 77.
65. Kreuzer Hans, des Leineweberhandwerks, aus der Steyermargk, weiland Wolff Kreuzers wagners sel. Sohn . . . heiratet Rosina Köberl (s. Nr. 57) T. HR. 1665.
66. Kronester Michael, aus Unterösterreich bürtig, des Ackerbaus Besizener, Sebastian K. zu Obersteinbach Ackermanns eheliblicher Sohn . . . heiratet zu M. Taschendorf Dorothea Würzberger (s. Nr. 134) T. HR. 1680. 21. 6.
67. Leienthaler Stefan „aus dem Ländlein,“ kauft 1663 einen Hof zu Lerchenhöchstadt PD. 79 verkauft 1666 wieder PD. 108. 1669 „am Reinstrom (Rhein) wohnhaft T. HR. 1669.
68. Leienthaler Maria, auch Leienthaler „aus dem Ländlein“ Tochter v. Nr. 67 heiratet zu Obersteinbach Joh. Martin Leindecker. T. HR. 1669. 16. 2.
69. Leutner Thomas, auch Leuter u. Leittner, Bauer „sonst aus Steiermark verjagt umbs Worts des Herrn willen,“ kauft zuerst e. Haus in M. Taschendorf, dann 1663 ein neugebautes Haus in Obertaschendorf, PD. 76. 1. Frau: Susanna (s. Nr. 70) T. BR. 1663. Kind gestorben T. BR. 1660. 2. Frau: Maria Rutensteiner (s. Nr. 101) T. HR. 1663. 18. 8.
70. Leuter Susanna, Ehefrau v. Nr. 69. Gestorben zu M. Taschendorf, 40 Jahre alt. T. BR. 1663. 13. 3.
71. Lindner Johann Bauer, kauft 1660 einen Hof zu M. Taschendorf, um 52 Rhr. PD. 52; stirbt daselbst im Alter von 53 Jahren u. 4 Monaten T. BR. 1668. 9. 10.
72. Lindner Magdalena, Ehefrau v. Nr. 71. starb zu M. Taschendorf im Alter von 75 Jahren T. BR. 1694. 18. 4.
73. Lindner Sabina „aus Unterösterreich bürtig“ Tochter v. Nr. 71 u. 72 heiratet Philipp Haller (s. Nr. 32) zu M. Taschendorf. T. HR. 1673. 10. 2.
74. Lindner Georg, des Ackerbaus besizener, Sohn v. Nr. 71 u. 72 heiratet zu M. Taschendorf Marg. Köberl (s. Nr. 61.) T. HR. 1675. 1. 2.
75. Lindner Colman, aus Unter Oesterreich bürtig, ein Ackerknecht, Sohn v. Nr. 71. u. 72. heiratet zu M. Taschendorf Elisabetha Breckel von Roszbach. (s. Nr.

- 96.) T. HR. 1677. 13. 2.
76. Lindner Petrus, aus Oesterreich bürtig, dem Ackerbau zugetan, Sohn v. Nr. 71. u. 72. heiratet Magdalena Frohwein, Bauernwitwe zu Hombeer. T. HR. 1685. 2. 3.
77. Lögner Johann, auch Lägner, Legner u. Lechner, „von Rohrbach aus Osterreich“ kauft 1660 um 16 fl. ein Haus zu Obersteinbach PD. 51. 1663 ist der Ungar und Hans Lechner in Osterreich und Ungarn verreis. PD. 76. II. „den 13. Dezember in der Nacht umb 11 Uhr, beim Ofen in s. Stüblein zu Obersteinbach liegend u schlafend, ward durch Feuersgefahr aus seinem Ofen in die Spähn kommen in Rauch und Feuer elendiglich getödtet, die Haut ganz versängt u. nach gelöschtem Brand in seinem Stüblein, aus dem Haus gezogen u. den 15. Dez. christlich zur Erd bestattet, ein Osterreich, armer alter Kreis, bei 84 Jahren, Witwer.“ T. BR. 1668.
78. Lögner, Barbara „Johannes Lögners Bauersmanns aus Osterreich, jezo zu Obersteinbach gewesene Haus Frau“ gestorben 80 Jahr alt T. BR. 1664. 10. 2.
79. Lögner Stefan, aus Osterreich bürtig, Johann Lögners (s. Nr. 77) anezo zu Obersteinbach wohnhaft ehel. Sohn . . . heiratet dort Kunigunda Binmann (s. Nr. 5) T. HR. 1667. 11. 6.
80. Lögner Simon, aus Osterreich bürtig, weiland Joh. Lögners zu Obersteinbach (s. Nr. 77) sel. hinterl. ehelibl. Sohn . . . heiratet Kath. Elisabeth Hofmann von Obersteinbach T. HR. 1669. 9. 2.
81. Maier Oswald (auch Maier) östereichischer Spielmann und Drescher allhier zu M. Taschendorf. Ein Kind Wolfgang getauft T. BR. 1653. 11. 10.
82. Maier Wolff, Hirt zu Obersteinbach; Ein Kind: Cunegunda getauft; Patin Cuneg. Heinlein (s. Nr. 36a) T. BR. 1663. 11. 11.
83. Maier Dorothea Barbara, (auch Meyer) Ehefrau von Wolff M. (s. Nr. 82) T. BR. 1655. 8. 12.
84. Maier Magdalena, Ehefrau von Oswald M. (s. Nr. 81.) T. BR. 1656. 5. 6.
85. Maier Georg (auch Meyer), Spielmann in Taschendorf heiratet als Witwer Anna Rabin. T. HR. 1657. 15. 9. Kauft 1657 das Haus seines Veters Oswald M. (s. Nr. 81) zu M. Taschendorf PD. 33.
86. Manß Paul aus Osterreich kauft eine Brandstatt zu Stübach 1657 PD. 37. Preis: 2 Rhr. 1655 gibt er an: „seine Mutter habe sein Geld in Osterreich arrestieren lassen. Er will im Herbst hinab reisen u. etwas zu bekommen suchen Habe als Maurer wenig Arbeit und Verdienst“ PD. 88.
87. Maghara Thoma, zu Lerchenhöchstatt; 1658 als Landsmann von Georg Buchberger (s. Nr. 10) bezeichnet, also aus dem Ländl o. d. E. PD. 42.
88. Moser Martin, aus Osterreich, kauft 1655. 5. 11. ein Gut zu Stübach für 1 Reichstaler. PD. 29.
89. Mühlberger Simon, Hufschmied, kauft 1661. 3. 12. ein Haus zu Mkt. Taschendorf von Lorenz Piekel um 100 fl., 1 Dukaten Leihkauf, 10 fl. Handlohn. PD. 68. — „weild. Johann Mühlbergers, auch gewesenen Hufschmieds zu Sammedorf in Ober-Osterreich Sohn“ . . . heiratet Magd. Guthofer (s. Nr. 48) zu Mkt. Taschendorf. T. HR. 1662. 15. 4.
90. Mühlberger Susanna, weild. Johann Mühlbergers, Hufschmieds aus Ober-Osterreich hinterlassenen Wittib; † im Herrn Jesu selig ihres Alters 62 Jahr. T. BR. 1662. 9. 6.
91. Neumann Melchior, aus Böhmen gewesener Ackermann, starb den 12. May,

- war 64 Jahr alt; wir führten ihn von Oberdäschendorf herab mit Gesang . . .
T. BR. 1689. Frau Kunigunde. † 65 Jahr alt T. BR. 1696. 13. 3.
92. Niedermeyer Georg, 1655 genannt als Schwager von Judith Discheltar-
ner (s. Nr. 12) aus d. Ländlein o. d. E. PD. 26.
93. Orthuber Peter, allhier (zu M. Taschendorf) lediges Standes, Wolff Orthubers
seel. hinterlassener Sohn aus dem Ländlein ob der Ens, „viel Jahr in diesem
Land bekind, und der Ackerarbeit bestieffen“, † seines Alters bei 57 Jahren.
T. BR. 1684. 9. 9.
94. Planck Andreas, Thomas Plancken Sohn aus Unter Osterreich . . . heiratet in
Obersteinbach Magdalena Gruber von Rofsbach. T. HR. 1665. 10. 1. † zu
Obertaschendorf seines Alters 26 Jahr. T. BR. 1665. 21. 9.
95. Präckhel Zacharias, auch „Breckel“, Jäger und Büchsenmacher wohnt in Rof-
sbach; 1654 von Herrn v. Lentersheim „uff das Weidwerk bestellt“ PD. 24.
96. Präckhel Elisabeth, Tochter v. Nr. 95. heiratet Colmann Lindner (s. Nr. 75)
zu M. Taschendorf. T. HR. 1677. 13. 2.
97. Reinhard Hanß, aus Osterreich; 1668 ein Haus zu Verchenhöchstadt gekauft.
PD. 134.
98. Reinhard Matheß, Bruder v. Nr. 97, 1668 bei dem Hauskauf seines Bruders
zu Verchenhöchstadt beteiligt. PD. 134.
99. Reithöfer Chri.iana, Wittib aus Osterreich gebürtig, † zu Obersteinbach ihres
Alter 66 Jahr. D-Steinb. BR. 1699. 11. 4.
100. Rikersdörfer Simon, auch Richtersdörfer; e. Spielmann,
aus Osterreich kauft 1670 ein abgebranntes Anwesen zu Obertaschendorf. PD.
1670. heiratet in Preghdorf Rosina Kugler aus Osterreich. Burghaslach HR. 1681.
101. Rütensteiner Maria, aus Osterreich, weiland Johann Rütensteiners Bauers-
manns in Osterreich sel. nachgelassene Eheleibl. Tochter . . . heiratet Thomas
Leuter (s. Nr. 69) zu M. Taschendorf. T. HR. 1663. 18. 8.
102. Sagunger Matthias, aus Osterreich bürtig aniezo zu Dispeck Halbbauer, des
Chrfamen Urban Sagungers umbs worts Gotts willen aus Osterreich vertrieben
iezo zu Dispeck ehel. Sohn . . . heiratet Apollonia Rab von M. Taschendorf.
T. HR. 1663 4. 8.
103. Schall Eva Cordula, Jakob Schall Büttners zu Drittenburgk sel. nachgelassene
Tochter . . . heiratet Johannes Bizmann, zu M. Taschendorf (s. Nr. 155) T.
HR. 1665. 28. 11.
104. Schmidel Rosina von Rüdtenhausen, Michael Schmidels in Unterösterreich
seßhaft ehel. Tochter . . . heiratet Stefan Heckel (s. Nr. 35) zu M. Taschendorf
T. HR. 1674. 12. 5.
105. Schneeberger Margareta, des Urban Schneebergers, Bauersmanns in Stei-
ermargk Eheleibl. Tochter . . . heiratet Adam Sonnlädner (s. Nr. 160) zu
Obersteinbach T. HR. 1661. 29. 10.
106. Schönfeld Georg, Inwohner und Bäcker zu M. Taschendorf † vor 1670. T.
HR. 1670.
107. Schönfeld Anna, Tochter v. Nr. 106; aus Osterreich bürtig, heiratet Johann
Huber, Beck und Geiger zu Bach. T. HR. 1670.
108. Schreckel Stefan, Ruprecht Schreckels Sohn aus Unter Osterreich, lediges
Standes . . . heiratet Eva Huber (s. Nr. 42) Witwe zu M. Taschendorf T.
HR. 1665. 31. 1.
109. Schweigthaler Michael, genannt als Landsmann des Georg Buchberger (s.

- Nr. 10) aus dem Ländlein o. d. E. PD. 42. kauft 1651 ein Haus zu Frank-
furt. PD. 1651.
110. Seitner Matthias, aus der Steier Margk, Kühhirt zu Mkt. Taschendorf. T. BR. 1660.
111. Seitner Johannes, Sohn v. Nr. 110. aus der Steiermark, starb zu M. Ta-
schendorf 22 Jahr alt T. BR. 1660. 3. 3.
112. Simon Hans von Umberg heiratet Anna Schlechfeld von Meigenthal zu
Obersteinbach T. HR. 1650. 12. 3.
— Sonnleitner s. Nr. 160.
113. Stadler Hans zu Thierberg, schwarzenbergischer Untertan; als Landsmann
des Gg. Buchberger (s. Nr. 10) genannt. PD. 42.
114. Steghofer Georg, Weber zu M. Taschendorf; 1660 einen Webstuhl erhalten
von Herrn v. Lentersheim PD. 52 † 68 Jahr alt. T. BR. 1670. 2. 8.
115. Steghofer Eva, Ehefrau v. Nr. 114. † zu M. Taschendorf 55 Jahr alt. T.
BR. 1670. 12. 11.
116. Steghofer Zacharias, Sohn v. Nr. 114 u. 15. heiratet in Kirchrumbach Marg-
Hunger von Ulfeld. T. HR. 1673. 13. 5.
117. Steghofer Catharina, Tochter v. Nr. 114 u. 115. heiratet Adam Viechdörfer
von M. Taschendorf (s. Nr. 129) T. HR. 1674. 2. 3.
118. Steghofer Maria, Tochter von Nr. 114 u. 115, heiratet Johannes Helbling
von Elzbach, in M. Taschendorf T. HR. 1676. 18. 1.
119. Stengel Andreas „aus der Steyermark, weiland Johann Stengels Bauersmanns
daselbst seel. zu Taubitz, gewesener Sohn, ein Ackerknecht u. Holzhäuer, so vor
wenig Wochen ex Styria kommen, hie im Land Holz gehauen, zu Bruder Georg
Köberle hie kommen vor wenig Tagen krank und matt, lagerhaft worden und
selig im Herrn entschlafen“. Alter 23 Jahr. † am 20. März T. BR. 1671.
120. Stepfel Lorenz, „ein Steiermärcker bekehrt zu Christo, verschied hie in Mark
Taschendorf d. 21. Januari; Alter: 52 Jahr“ T. BR. 1674.
121. Teuber Magdalena, von Gofenstein in Osterreich bürtig, des Thomas Teubers,
Bauersmanns daselbst Tochter; heiratet: Johanns Wilhelm Kern zu Lachheim
T. HR. 1664. 19. 1.
122. Trenkenshuch Maria, „zu Obersteinbach in Herrndiensten, weibl. Jakob T.
von Unterösterreich gewesenen Bauersmanns hinterl. Tochter“. heiratet zu M.
Taschendorf Georgius Züchsmar (s. Nr. 50) T. HR. 1671. 14. 2.
123. Trenkenshue Hanß, aus Osterreich; kauft eine Brandstatt 1659. 13. 4. zu
Rofsbach um 2 Rhlr. PD. 45.
124. Trenkenshue Jakob, kauft 1661. 19. 12. ein Haus zu Verchenhöchstatt um
15 fl. und 1 fl. Leihkauf. PD. 68.
125. Trenkenshue Endres, genannt bei e. Hauskauf zu Verchenhöchstatt, vielleicht
ein Bruder v. Nr. 124. PD. 108.
126. Veringer Ursula, Viehhirtin zu M. Taschendorf, weibl. Paul. V. Viehhirten zu
Kedersdorf in Boehmen seligen nachgelassene Witwe . . . heiratet zu Taschen-
dorf Johann Kastner (s. Nr. 54) T. HR. 1669. 23. 8.
127. Viechdörffer Susanna, zu Obertaschendorf, weiland Benedicti Viechdörffers
gewesenen Ackermanns in Ober-Osterreich sel. hinterl. Witwe . . . † 16. 5. 1683.
66 Jahre alt T. BR. 1683.
128. Viechdörffer Katharina, zu Ober Steinbach im Schloß dienend, aus Oberoester-
reich bürtig, weiland Benedikt Viechdörffers Tochter . . . heiratet Andreas
Köberl (s. Nr. 59) zu M. Taschendorf T. HR. 1673. 11. 11.

129. Viechdörffer Adam, Ackerknecht allhie in Markt Taschendorf, aus Oberösterreich bürtig, weiland Benedikt Viechdörffers . . Sohn . . heiratet Catharina Steghofer (f. Nr. 117) T. HR. 1674. 2. 3.
130. Wend Rosina, von der Weiden, heiratet Sebastian Amberger, Wirt zu Obersteinbach. T. HR. 1649.
131. Winkler Steffan, von Straß aus Desterreich erkaufte eine Brandstatt zu Frankfurt um 3 Rhr; 1660. 7. 5. PD. 50.
132. Winfinger Katharina, weibl. Simon Winfingers zu Königsbach in der Grafschaft Ortenburg gewes. Bauersmanns hinterl. Tochter . . . heiratet Wilhelm Rab zu M. Taschendorf. T. HR. 1669. 22. 2.
133. Winfinger Thomas, wohl Bruder v. Nr. 132, starb ledig zu M. Taschendorf 38 Jahr alt T. BR. 1673. 6. 11.
134. Würnsberger [später Würzberger u. Würzburger] Wolff, 1662 als Landsmann von Balthaz Michner aus Österreich bezeichnet; seit 1657 od. kurz vorher in M. Taschendorf ansässig; Bauer; PD. 75. 137. † zu M. Taschendorf 77 Jahre alt. T. BR. 1701. 14. 2.
135. Würzberger Regina, Ehefrau v. Nr. 134. gestorben zu Mkt. Taschendorf 72 Jahr alt. T. BR. 1696. 4. 5.
136. Würzberger Elias, von Oberndorf bürtig, Sohn v. 134. u. 135. heiratet Walpurg Huber zu M. Taschendorf (f. Nr. 46) T. HR. 1685. 17. 11.
137. Würzberger Georg, Sohn v. Nr. 134 u. 135, heiratet zu M. Taschendorf Magd. Heckel (f. Nr. 35) T. HR. 1684. 25. 11.
138. Würzberger Magdalena, Tochter v. Nr. 134 u. 135. heiratet Joh. Köberl von M. Taschendorf (f. Nr. 58) T. HR. 1671. 16. 5.
139. Würzberger Katharina, Tochter v. Nr. 134 u. 135. heiratet Johann Zethmeier von M. Taschendorf (f. Nr. 154) T. HR. 1671. 21. 2.
140. Wüst Daniel, aus Desterreich unter dem Freiherrn Schifer gebürtig kauft 1655. 12. 1. das Beckenhaus zu Mkt. Taschendorf um 25 $\frac{1}{2}$ Rhr. u. 21 $\frac{1}{2}$ Rhr. Handlohn. P. D. 26. heiratet 1659 nach Burghaslach. Burgh. HR.
141. Zehetgruber Paul aus Desterreich, kauft 1657 eine Brandstatt zu Stübach um 2 Rhr. PD. 376.
142. Zehetgruber Mattheus, Sohn v. Nr. 141, erhält 1663 von seinem kranken Vater das Haus zu Stübach. PD. 78.
143. Zehetgruber Katharina, Tochter v. Nr. 141; erhält von dem Vater die Kuh, die er besitzt. 1663. PD. 78.
144. Zehetgruber Michael auch Zethner, kauft sich 1667 zu Lachheim an mit Frau (f. Nr. 145) u. Bruder (f. Nr. 146) PD. 123.
145. Zehetgruber Katharina, 1. Frau von Michael Z. (f. Nr. 144). 2. 1668 verh. mit Balth. Zehnel (f. Nr. 148) PD. 123.
146. Zehetgruber Hans, Bruder v. Nr. 144, 1667 an e. Kauf in Lachheim beteiligt; heiratet 1668 Christina Steger (f. Nr. 147). PD. 123. 127.
147. Zehetgruber Christina, Georg Stegers Tochter zu Vogel-Wehen in der Scheibsee(?)pfarr in der Herrschaft Grabeneck aus Desterreich. Ehefrau v. Nr. 146. PD. 127.
148. Zehnel Balthasar, von Metschen in der Steiermark bürtig, Ackerknecht der Herrschaft Obersteinbach, weiland Johann Zehnels Bauersmanns seel. nachgel. Sohn . . . heiratet d. Witwe Catharina Zethner zu Lachheim, getraut zu Scheinfeld. T. HR. 1668.
149. Zellhofer Jakob klagt 1665. 15. 5. gegen Paul Mans, beide zu Stübach. PD. 88.

150. Zellhofer Georg in Diensten der Herrschaft Obersteinbach, aus Österreich, Nikolai Zellhovers Bauersmanns sel. in Österreich nachgelassener Sohn . . . heiratet Anna Winterin von Neustadt a/Altsch T. HR. 1662. 4. 2.
151. Zetmeier Thomas, ein alter ehrlicher Greis aus Desterreich geflogen (geflogen) starb zu M. Taschendorf seines Alters 74 Jahr. T. BR. 1674. 15. 7.
152. Zetmeier Maria, Ehefrau v. Nr. 151. starb zu Obertaschendorf 72 Jahr alt. T. BR. 1685. 11. 5.
153. Zetmeier Matthias, aus Ober Österreich bürtig, Wagner und Buzenmüller allhier zu M. Taschendorf, Sohn v. Nr. 151 u. 152. heiratet zu Taschendorf Justina Birkenfelder (f. Nr. 8) T. HR. 1670. 16. 8. 1667 kauft er die Butzenmühle. PD. 126.
154. Zetmeier Johannes, Sohn v. Nr. 151 u. 152. heiratet zu M. Taschendorf Catharina Würzbergerin (f. Nr. 139) T. HR. 1671. 21. 2. gestorben 68 Jahr alt T. BR. 1706. 30. 3.
155. Zizmann Johannes, Maurer, Steffan Z., Glasmachers sel. zu Grumbach uf der Glashütten hinterlassener Sohn . . . heiratet Eva Cordula Schall (f. Nr. 103.) T. HR. 1665. 28. 11.

Weitere Emigranten, deren Familienname nicht ermittelt werden konnte:

156. Dem ehrsamem Österreicher Valentin ein Töchterlein so tot auf die Welt kommen, beerdigt. T. BR. 1654. 26. 12.
157. u. 158. „Der Georg und Adam zu Birkach hinter (den Herrn) von Schwarzenberg“ als Landsleute von Gg. Buchberger (f. Nr. 10) genannt. PD. 42. 1658.
159. Ein Steuermärkischer Junge Joachim, der verunglückt ist, wird vom Vater zu Frankfurt behandelt. Der Junge wohnt in Rospach 1665. PD. 101.
160. Sonnländner [Sonleitner] Adam, Ackerknecht im Schloß zu Obersteinbach aus Desterreich bürtig, Martin Sonnländners Bauersmanns seel. . Sohn . . . heiratet Marg. Schneeberger (f. Nr. 105). T. HR. 1661.

III.

Von den übrigen Pfarreien des Dekanatsbezirks Burghaslach scheiden Kirchrimbach und Schornweisach für die Emigrantenforschung aus, weil dort die Kirchenbücher aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts fehlen. Nachkommen von Emigranten lassen sich auch dort auf Grund der Familiennamen noch manche feststellen.

In den Kirchenbüchern von Burghaslach*, Alsbach, Gleißenberg, Schnodsenbach und Stierhöfsetten ist die Zahl der einwandfrei nachweisbaren Emigranten nicht sehr groß. Wohl begegnen uns in allen Pfarreien außerdem noch Familiennamen, deren österreichische Herkunft ziemlich sicher anzunehmen ist z. B. in Burghaslach: Artmeier, Amüller, Hammerbacher, Heilgenthaler, Holzinger, Haller, Leitner, Sajinger, Teufel, Großberger, u. in Alsbach: Eder, Gefzinger, Großmeyer, Heinlein, Leinberger, Mittelmeyer, Reuter; — es fehlt aber außer der Namensform jeder urkundliche Beweis.

Schätzen wir die tatsächliche Emigranziffer recht reichlich auf das 3fache der ermittelten Einwanderer, also auf etwa 150—200, so ist das für ein Gebiet, das heute

* Die heutigen Pfarreien Kleinweisach, Füttersee u. Gleißenberg (letzteres bis 1672), wurden von Burghaslach aus kirchl. versorgt.

über 6000 Einwohner zählt, ein ziemlich kleiner Prozentsatz. In der nachstehenden Liste sind neben 41 „Österreichern“ auch 14 Oberpfälzer und Altbayern aufgeführt. Viele derselben kamen als Hirten oder Handwerksgefelln in den Steigerwald und es ist sicher nur ein Teil von ihnen „der Religion halben“ aus der Heimat ausgezogen.

1. Bubenberger Leonhard, ein Ländler, Inwohner zu Wüstenbuch seines Alters ohngefähr 70 Jahr (relig. pontif.) * 21. □ 22. 2. 1685. BR. Ufchbach.
2. Bubenberger Eva, Ehefrau v. Nr. 1. etwa 68 Jahr alt. * 9. 5. 1692. BR. Ufchbach.
3. Caschel Leonhard, des Baderhandwerks aus Beierland zu Ingolstadt bürtig derweilen Thorwart im Kloster Eberach ∞ Anna Dehner von Geiselswind 1667. 9. 4. HR. Ufchbach.
4. Cramer Simon, Sohn des Urban Cramer, zu Hausbeck aus Ober Oesterreich gebürtig; ∞ 1670 zu Stierhöfsten. HR. Stierh.
5. Danto Rosina, eine Wittwe aus Oesterreich im Ländl. ob der Ens zum Hohn gestorben 71 Jahr alt. □ 11. 1. 1684. BR. Ufchbach.
6. Genewein Veit, Ochsenknecht, Sohn des Hans Genewein sel. zu Embsduck im Salzberger Land; ∞ 1651 HR. Schnodsenbach.
7. Geschirr Sabina, des Simon Geschirrs Tochter, aus Oesterreich, jetzt wohnhaft zu Dietersdorf ∞ 1671. 4. 7. HS. Burghaslach.
8. Grillenberger Georg, angehender Bauer zum Hohn, Margen Grillenbergers zu Biburg in Oesterreich ehel. Sohn ∞ Elisabeth. Dam, Witwe zu Hohn 1678. 14. 5. HR. Ufchbach.
9. Grillenberger Markus, Vater v. Nr. 8., gen. der alte Maß zu Freyhaslach, 78 Jahr alt □ 1664. 31. 1. BR. Burghaslach.
10. Gruber Adam von Dollingen bey Neustätlein im Baiernland bürtig im 56. Jahr f. Alters, Hirt zu Ufchbach □ 1670 24. 11. BR. Ufchbach.
11. Gfenger Peter, Bauernknecht, Sohn des Simon Gfenger, Bauers in Großen in Oesterreich ∞ 1665 HR. Schnodsenbach.
12. Güter Lorenz, aus Böhmen bürtig, ∞ zu Ufchbach Kath. Kugelin 1657. 9. 6. HR. Ufchbach.
13. Hänle Hans Konrad, von Ried, 3 Meil ober Wien bürtig ∞ nach Wasserberndorf 1671. 29. 11. HR. Burghaslach.
14. Hämmerlein Ursula von Schmidtmühl in der Oberpfalz ∞ Ferd. Weiß (f. Nr. 50) 1664 HR. Schnodsenbach.
15. Häfelbacher Simon, weild. Adam Häfelbachers von Creden aus d. Hochl. Land Oesterreich Sohn ∞ 1667 HR. Steierhöfsten.
16. Helbling Barb., Hans Helblings Sel. hinterl. Wittib von Burgstall bey Wendhofen in Oesterreich, 83 Jahr alt * □ in Prehdorf 1670. 14. 12. BR. Burghaslach.
17. Heymann Barbara, Tochter des Albert Heymann zu Diembach in Böhmen ∞ 1683 HR. Schnodsenbach.
18. Hittel Leonhard, ein junger Gefelle, weild. Jakob Hittels, gewesenen Bürgermeisters u. Becken zu Cassel, in der Obern Pfalz, bei Neuenmarkt ehel. Sohn; ∞ 1681. 8. 2. Susanna Bergmann. HR. Ufchbach.
19. Hörner Johann, Schuldiener zu Brühl, Sohn des Jakob Hörner, zu St. Oshwald in Steiermark bürtig ∞ 1669 Regina Sazinger (f. Nr. 41) HR. Stierhöfsten.
20. Hofmann Marg., Tochter des Erhard Hofmann zu Waldenau in Böhmen; ∞ 1678. HR. Schnodsenbach.

21. Holzer Hans auß der Steiermarkt ∞ 1698. 11. 3. Anna Bockentanz zu Burghaslach. HR. Burghaslach.
22. Huthofer Matthäus aus Oesterreich ∞ 1685 zu Prehdorf Marg. Kleblattin v. Hombeer HR. Burghaslach.
23. Huthöfer Thomas (aus Oberösterreich) Schneidersgefelle in Hombeer, als Pate 1664. 8. 3. FR. Burghaslach.
24. Jügel Martin, sonst der alte Böheimb genannt, 68 Jahr alt, mit pontif. relig. addictus; □ 1660. 21. 2. BR. Ufchbach.
25. Infanger Hans, Simon Infangers von Hay auß Oesterreich ehel. Sohn. ∞ 1665. 8. 8. eine Witwe in Hombeer. HR. Burghaslach.
26. Kereberger Barbara, weild. Martini Kerebergers aus Osterreich von Kresen ehel. Tochter ∞ 1675. HR. Stierhöfst.
27. Krannister Abraham, aus Osterreich ∞ 1682 eine Witwe in Füttersee. HR. Burghaslach.
28. Krannister Matthäus, 1665 e. Söhnlein getauft. FR. Burghaslach.
29. Krannister Wolf, 1667. 13. 10. e. Söhnlein getauft zu Prehdorf FR. Burghaslach.
30. Krottendorfer Michael, weild. Wolf Krottendorfers hinterl. Sohn auß der Kirchhammer Pfar in d. Ländlein o. d. E. ∞ 1668. 2. 1. e. Mädchen von Uffenheim. HR. Burghaslach.
31. Krüßberger (?) Hans, Sohn d. Thomas K., von Velden aus der Ober Pfalz ∞ 1648. 14. 3. e. Mädchen von Kleinweisach. HR. Burghaslach.
32. Kugler Rosina, Hans Kuglers aus Osterreich led. Tochter ∞ 1681 Simon Rikkersdorf in Prehdorf. HR. Burghaslach.
33. Lenke Georg, von Pleiburg aus Kerndten ∞ 1691 zu Schnodsenbach. HR. Schnodsenbach.
34. Mannert Johann Georg, ansässig in Ziegenbach, Sohn des Christof Mannert Bauer in Arzenberg in Steiermark. ∞ 1664 HR. Schnodsenbach.
35. Meyer Elisabeth, auß der Pfalz ∞ 1687 nach Wasserberndorf. HR. Burghaslach.
36. Neumeyer Georg, ein Oesterreicher, des Gerichts allhier (Ufchbach) im 51. Jahr seines Alters zur Erden bestattet. □ 1667. 4. 11. BR. Ufchbach.
37. Pacheler Paul, Wittiber von Volkendorff außm Osterreich bürtig, Hirt zu Craitenbach ∞ 1660 HR. Stierhöfsten.
38. Pack Johann, Schmiedknecht, Sohn des Michael Pack, Gemeinsschmied in Kotten in Böhmen. ∞ 1669 HR. Schnodsenbach.
39. Perner Justina „auß Bayerlandt“ ∞ 1681 Hans Reiß, Müller in Wasserberndorf. HR. Burghaslach.
40. Poppenscheller (?) Hans „aus Osterreich“ ∞ 1666. 18. 10. zu Breitenlohe. HR. Burghaslach.
41. Sazinger Regina, Tochter d. Adam Sazinger aus dem Ländlein ob der Enns bey der Kleinen Zell wohnhaft gewesen, ∞ 1669 Joh. Hörner (f. Nr. 19) zu Brühl. HR. Stierhöfst.
42. Schmid Hans, Schmiedsgefelle, Hans Schmidts von Korbelsdorf auß der Obern Pfalz hinterl. Sohn ∞ 1670. HR. Burghaslach.
43. Sebelmeier Leonhard, Georg S. aus Beierland bey Ingolstadt bürtiger Sohn, Bauernknecht zu Burggrub ∞ Sidonia Maria Magd. Bernhard von Uelshdorf. 1670. 12. 7. HR. Ufchbach.
44. Seidel Georg, Sohn d. Martin Seidel von Reinhechenrain in der Pfar Kirchdorff bey München im Baiernland ∞ 1653 zu Freyhaslach. HR. Burghaslach.

45. Siebner Matthäus, Sohn des Simon Siebners, Bauersmann in Osterreich zu Lung ehel. Sohn, jetzt in Frickenhöchstädt ∞ 1674. 15. 2. Sophia Baumann von Dietersdorf. H.R. Gleißberg. „von Lung in d. Pfarr Rütth“ H.R. Burghaslach.
46. Steindörffer Georg, e. Badersgeselle von der Weidau in der Obern Pfalz; 1656. 24. 10. Vater e. umhel. Kindes. L.R. Burghasl.
47. Stocker Matthäus, weibl. Andreä Stockers aus der Steuer, des Werfer Walds, der Bürger Pfarr hinterl. Sohn ∞ 1666. 26. 2. e. Witwe zu Füttersee. H.R. Burghasl.
48. Teuffel Andreas, Sohn des Hans Teuffel aus dem Land Osterreich gebürtig; ∞ 1670 H.R. Stierhöfft.
49. Uymar Thoma, weibl. Hans Uymars S. bey St. Peter in Ober Osterreich hinterl. Sohn ∞ 1666. 5. 2. e. Witwe in Kleinweisach. H.R. Burghasl.
50. Weiß Ferdinand, Fuhrknecht von Schwarzach an d. Donau ∞ 1664 Ursula Hämmerlein (f. Nr. 14.) H.R. Schnodsenbach.
51. Wohlgemuth Christoph, Wagnersgesell, Hansen Wohlgemuths gewesenen Kupferschmieds u. Bürgers zu Hohensfels in der Pfalz hinterl. Sohn ∞ 1663. 24. 11. Anna Reuter von Ufchbach. H.R. Ufchbach.
52. Wüst Daniel, Hansen Wüsten S. Sohn von Daudendorff in Osterreich ∞ 1659 nach Burghaslach. H.R. Burghasl.
53. Drenmayerin Ursula, (? Mutter v. Nr. 49; Schreibung des Namens wechselt oft) Witwe von 70 Jahren. □ 1684. 27. 9. zu Kleinweisach. B.R. Burghaslach.
54. Ziegler Johann, aus Tyrol ∞ 1692. H.R. Schnodsenbach.
55. Zehentmenschel Hans, von Schnabelwend, in vestenbergischen Diensten; ∞ 1652 H.R. Burghaslach.

Buchbesprechungen.

Johannes Hohlfeld, Familiengeschichtliche Bibliographie. Jg. 1930. Leipzig, Verlag der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte. 128 S.

Soweit es nur einer Einrichtung, wie der Zentralstelle möglich sein kann, ist hier das familienkundliche Schrifttum des Jahres 1930 verzeichnet und damit für den Genealogen, Historiker, für Bibliotheken und Archive ein unentbehrliches Rüstzeug geschaffen. Die vorliegende Jahreschau schließt den die Jahre 1927—30 umfassenden 3. Band des Werkes ab, der 16380 Titel enthält. In ihr ist auch der Neudruck von Kneschkes Abfelslexikon vom Buchstaben E ab verarbeitet.

Oberpfälzer Heimat. Jg. 1. 1930. Neue Folge der „Heimatblätter für den oberen Naabgau“, Herausgegeben vom Verein für Heimatpflege im oberen Naabgau in Weiden.

Neben reichem kultur- und ortsgeschichtlichen Stoff finden sich in dem Jahrgang auch zwei Familiengeschichten: J. Bauer, Ein altes nordoberpfälzisches Müllergeschlecht (die Vollaß auf der Hugelmühle) und J. Bergler, Ein altes Wildenreuther Geschlecht (Steinhäuser).

Herausgeber: Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V. in München.
Für den Buchhandel: Max Kellerser's Verlag, München, Herzogspitalstr. 1.
Druck: Michael Lohleben, Oberpfalz-Verlag, Kallmünz (Regensburg-Land 2)

Umsonst erhalten die Mitglieder:

G. Barton,

Bartoniczek-Barton-Gelwig

(Geschichte einer böhmisch-bayerischen Familie
122 Seiten, Ladenpreis 3 M.)

Bedingung:

Entrichtung des Jahresbeitrages 1931 und Einsendung von
15 Pfennig Postgeld.

(Postcheckkonto des Vereins: München 23220.)

Robert Wölfler

Buch-Antiquariat und Graphik

München

Amalienstraße 75

bietet dem Familienforscher:

Alte Porträts

Ortsansichten

und Buchwerke

Darm-
störungen
sind die
Ursache vieler
Krankheiten



NEDA
FRÜCHTE-WÜRFEL
verhüten Darmträgheit

Eduard Palm, München 13

Gegr.



1869

Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.



Hochverzinsliche – sichere – bequeme

Sparanlage:

Gold-Pfandbriefe

Bank-Sparbücher

der

Bayerischen Vereinsbank.